



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Wilhelm Schubart von Königliche Museen  
(Berlin) an Adolf Erman**

**Schubart, Wilhelm**

**Berlin, 26.11.1925**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-103182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-103182)

Lehrin 02  
26/11 25



hervorragender Herr Professor,  
Ihre Güte ist mir sehr dankbar, denn  
Ihre des Mannes aus Ägypten ist mir  
zuletzt, und ist sehr schön, ein einmal  
beifügen zu können. aber wenn, das  
kann ich mir ungenügend nicht sagen.  
Man könnte sich aber auch zu  
zu sein und mich mit der Größe  
verarbeiten.

Meiner Lage ist Ihnen sehr dankbar  
sein, aber ich würde gerne. Meiner alter  
Freund Professor Todrus sammelt  
in seinem Album einen  
ausgewählten namhaften Leute  
und würde sehr gerne etwas



ein jeder ganz nützlich. Ein vier-  
ten ihm gerath garn einige Zellen  
zu geben. So legt er allem Dank  
auf Beförderung langjähriger Gefangener,  
sonstlicher Briefe zu Ehrenkronen  
und Vergleichen mehr. Das Allem  
entspricht jedes Gefangene zu geben,  
wobei dem Kabinett der Gefangenen  
ist es Meineres größter Teil.  
So müßte im übrigen wieder han-  
delwagant werden, nicht da es für  
wirklich nur alle dergleichen bemerkt,  
kann man nur wünschen, daß ihm  
die Anerkennung zu Teil werde.

Im Anbetracht der Umstände ist  
sein Sohn Zeki. Der hat mich nun zu  
meiner Malen gebeten, ihm eine  
ägyptische Grammatik zu schaffen, da  
er mit Hilfe aus ägyptische Sprachen  
sucht. Hat er auch nicht an ein  
Gefühl gedacht, so würde der die ganze  
Familie für ein Gemisch mit  
seiner eigenständigen Bestimmung außer-  
ordentlich gut sein. Man zu wissen, was  
in diesem Sinne, müßte ich diese  
auf jeden Fall die Karte übertragen.

Zusätzlich ist es auch mit den

Lippen in den letzten Monaten  
gütig gegangen.

Wieder wegen der zu lauter nicht  
mehr gesehen; so habe ich am Tage  
meiner Abreise in Alexandria ange-  
kommen zu sein.

In aller Verfassung und freigeblieben

Ihr

W. Schubert